

## Was Wann Wo

**Nachmittagsjassen im «Buchserhof»**

**Buchs** Am Mittwoch, 29. Januar, wird im Hotel Buchserhof um 14.30 Uhr wieder gejasst. Alle Jasser sind herzlich eingeladen. Es wird mit zugulostem Partner gespielt.

**Jesus-Gebet im Kirchgemeindehaus**

**Grabs** Am Donnerstag, 30. Januar, findet um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Grabs ein Jesus-Gebet statt. Die Teilnehmenden werden einleitend in diese alte Gebetsform eingestimmt. Anschliessend wird zum Jesus-Gebet angeleitet. Diese Kontemplation dauert bis etwa 19.45 Uhr.

**Alltagskriminalität, nein danke**

**Buchs** In diesem Vortrag informiert die Kantonspolizei St. Gallen über das richtige Verhalten an der Haustür, über Schutzmöglichkeiten vor Taschen- und Trickdiebstahl und den richtigen Umgang mit Bargeld in der Öffentlichkeit. Zudem werden das korrekte Verhalten am Bankomaten an einem Modell geübt sowie «Enkeltrick», «falscher Polizist» und andere Betrügereien besprochen. Der Vortrag findet am Mittwoch, 19. Februar, von 15 bis 16 Uhr im Kursraum der Pro Senectute, Bahnhofstrasse 29 in Buchs, statt. Anmeldung und weitere Informationen für Interessierte (60+) bei der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058750 09 00, via E-Mail rws@sg.prosenectute.ch, www.sg.prosenectute.ch.

**In lockerer Atmosphäre Rätoromanisch lernen**

**Sargans** Die Uniun Rumantscha Rezia Bassa, welche die rätoromanische Sprache auch in der Diaspora erhalten will, lädt alle Interessierten zu einem Sprachkurs in Romontsch Sursilvan ein. Der Kurs richtet sich an alle, die ihre Grundkenntnisse auffrischen und/oder erweitern möchten und beginnt am 14. März 2025 in der Kantonsschule in Sargans. Es besteht die Möglichkeit, am Freitag, 31. Januar, um 19 Uhr sowie Samstagmorgen, 1. Februar, um 9 Uhr einen laufenden Kurs zu besuchen und so eine Einschätzung des Sprachniveaus zu erfahren. Dafür ist jedenfalls eine vorgängige Anmeldung per E-Mail an [president@reziabassa.ch](mailto:president@reziabassa.ch) erforderlich. Die Anmeldefrist läuft bis 25. Februar 2025.

**Werdenberger & Obertoggenburger**

**Verlag:** BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Die BuchsMedien AG ist eine Tochtergesellschaft der GalleMedia Regionalmedien AG (Mehrheitsbeteiligung).

**Verlagsleitung:** Martin Oswald  
**Leitung Publizistik:** Andreas Rüdisüli (r)ü  
**Chefredaktor:** Armando Bianco (ab)

**Redaktion:** Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Sebastian Albrich (al), Max Timmer (mt).

**Kontakt:** Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: [redaktion@wundo.ch](mailto:redaktion@wundo.ch)

**Abonnemente:**  
Telefon 081 750 02 01, E-Mail: [abo@wundo.ch](mailto:abo@wundo.ch)  
Abo Preis: 560 Franken (12 Monate)  
Abo Preis E-Paper: 360 Franken (12 Monate)

**Anzeigen:** Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: [inserate@wundo.ch](mailto:inserate@wundo.ch)

**Verbreitete Auflage:** 4964 Exemplare.  
**Grossauflage Freitag:** 18 278 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impresum)

# Demokratie leben

Die FDP-Regionalparteien Sarganserland, Werdenberg und Bündner Herrschaft luden zum Wirtschaftstalk und zur Diskussion über die Umweltverantwortungsinitiative ein.

**Region** Über 60 Interessierte durfte Silvio Kühne, Präsident der FDP Sarganserland, am Wirtschafts- und Politanlass im Hotel Post in Sargans begrüßen. Wie die FDP in ihrer Medienmitteilung schreibt, erläuterte er im Rahmen seiner Einführung die Wichtigkeit der Parteien für die Demokratie und äusserte sich überzeugt, dass solche Anlässe mit Rede und Gegenrede zur Meinungsbildung von zentraler Bedeutung seien.

Unter der Leitung des ehemaligen TV-Journalisten Ralph Dietsche fand ein Wirtschaftstalk zum Thema «Wirtschaft, Industrie, Gewerbe in der Region Rhein-Seez - Prioritäten und Perspektiven» statt. Daniel Lippuner, Verwaltungsrat der VAT Group AG in Haag und Verwaltungsratspräsident der Heberlein Technology AG in Wattwil, gewährte einen Einblick in die Herausforderungen der beiden global tätigen Unternehmen. Als eine der grössten Steuerzahlerinnen im Kanton St. Gallen hat die VAT Group AG auch eine grosse Relevanz als Arbeitgeberin. Das Unternehmen spüre die Regularien und Vorschriften sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Dies hätte alsdann auch Einfluss auf die Regionalen KMU, welche wichtige Zulieferer der VAT Group AG sind.

**Heisse Diskussion um Abstimmungsvorlage**

Im zweiten Teil des Abends stellte Livia Fischer, Präsidentin der Jungfreisinnigen Sarganserland, die Inhalte der Umweltverantwortungsinitiative vor. Anschliessend fand zu diesem Thema eine



Von links: Silvio Kühne, Matteo Gmür, Livia Fischer, Katrin Schulthess, Daniel Lippuner, Lisa Vincenz, Christof Kuoni und Ralph Dietsche. Bild: PD

Podiumsdiskussion statt. Moderator Ralph Dietsche durfte für das Pro-Lager Matteo Gmür der Juso und die SP-Kantonsrätin Katrin Schulthess sowie für das Contra-Lager den Bündner FDP-Grossrat Christof Kuoni und die Co-Präsidentin der FDP-Frauen SG, Lisa Vincenz, begrüßen.

Der Jungpolitiker Matteo Gmür zeigte sich laut Mitteilung inhaltlich sicher und proklamierete immer wieder die nötige Veränderung im Wirtschaftssystem. Ein stetiges Wachstum der Wirtschaft gehe immer mit weiterer Belastung der Umwelt einher. Katrin Schulthess erwähnte die Ungleichverteilung der Finanzressourcen und die Möglichkeit, als Schweiz in der Klimawende eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Dem gegenüber positionierte sich Lisa Vincenz pointiert, indem sie die ihrer Ansicht nach utopischen Ziele der Initiative verurteilte. Obwohl sie die klimatischen Herausforderungen durchaus anerkenne, sehe sie ganz andere Lösungsansätze, um diesen zu begegnen. Christof Kuoni zeigte den Zuschauern auf, dass die Schweiz bereits Massnahmen zum Klimaschutz ergriffen habe. Jetzt müsse man auch die nötige Zeit lassen, um diese umzusetzen. Die Schweiz habe sich bereits auf den richtigen Weg begeben.

**Publikum durfte sich einbringen**

Sowohl beim Wirtschaftstalk als auch beim Podium hatte das Pu-

blikum die Möglichkeit, brennende Fragen zu stellen. Beim anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit, die Gespräche und Diskussionen im kleinen Kreis weiterzuführen und zu vertiefen. Dabei erfreuten sich die Gäste an der Teilnahme von Regierungsrat Beat Tinner, diverser Kantonsräte aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen, zweier Gemeindepräsidenten und des SVP-Nationalrats Mike Egger.

Organisator Silvio Kühne freute sich: «Solche Anlässe sind gelebte Demokratie. Der kurzweilige Abend zeigte, dass Politik nicht trocken sein muss, sondern durchwegs auch unterhaltsam sein kann», wird er in der Medienmitteilung zitiert. (pd)

**Leserbriefe****Kein Parking im Parkhof**

Derzeit läuft das Mitwirkungsverfahren zum Sondernutzungsplan «Parkhof» in Buchs. Gemäss Plan sollen im Parkhof nebst Verkaufsflächen 101 Wohnungen gebaut werden. Auf diese hohe Zahl gelangt man, weil die Stadt eine Ausnahmebewilligung gewähren und ein zusätzliches Geschoss bewilligen soll.

Für ein solch grosses Gebäude braucht es Parkierungsmöglichkeiten. Laut Parkplatzreglement (reduzierte Zahl für das Zentrum) wären 131 Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Heute gibt es im bestehenden Untergeschoss 47 Plätze. Es fehlen mithin rund zwei Drittel. Nach dem Willen der Bauherrschaft soll kein einziger zusätzlicher Platz erstellt werden. Alle Plätze sollen ausgekauft werden. Das ist mit 18'000 Franken je Platz sehr günstig zu haben. Die Erstellung eines Parkplatzes in einem Untergeschoss wäre viel teurer.

Das Interesse der Bauherrschaft an dieser Lösung liegt

auf der Hand: zusätzlicher Nutzen mit einem Mehrgeschoss im Dach und viel Geld im Keller gespart. Im Interesse der Stadt liegt eine solche Lösung aber keinesfalls. Der zusätzliche Parkplatzbedarf ist nicht Theorie, die Fahrzeuge werden vorhanden sein. Wo werden sie aber abgestellt? Es braucht ganz konkret Parkierungsmöglichkeiten, entweder im Gebäude selbst oder in unmittelbarer Nachbarschaft, ansonsten wird es Probleme geben. Geld in einem Fonds hilft da nichts.

Hinzu kommt der Anspruch auf Gleichbehandlung der Grundeigentümer. Was für die Bauherrschaft des Parkhofs gilt, muss auch für andere Grundeigentümer gelten. Warum sollen diese aber für teures Geld Parkplätze bauen müssen, wenn der Parkhof sie günstig auskaufen und die dadurch entstehenden Probleme ohne weitere Kostenfolgen der Allgemeinheit überlassen kann? Das kann nicht sein. Die Bauherrschaft Parkhof ist in der Parkierungsfrage in die Pflicht zu nehmen und hat eine angemessene Anzahl Parkplätze konkret zur Verfügung zu stellen. Etwas anderes vertritt

sich mit dem öffentlichen Interesse nicht. Der Sondernutzungsplan ist nachzubessern.

**Jürg Dommer**  
Volksgartenstrasse 32, 9470 Buchs

**Gut gemeint, ist schlecht gemacht**

Im Februar stimmen wir über die Umweltverantwortungsinitiative der Jungen Grünen ab. Dem hochtrabenden Titel zum Trotz ist die Initiative weder verantwortungsvoll noch ausgereift – also junges Grün.

Experimente werden üblicherweise unter kontrollierten Laborbedingungen durchgeführt. Hier aber soll eine ökologische Utopie gleich an einem ganzen Land, der Schweiz, ausprobiert werden. Wenn's schiefgeht? Dumm gelaufen...

Die Schweiz soll eine Vorreiterrolle im internationalen Umweltschutz einnehmen und damit ihr Ansehen weltweit stärken. Zitat Leserbrief Peter Sutter (21.1.25):

«...die Schweiz könnte dank ihrer finanziellen, diplomatischen, wissenschaftlichen und

technologischen Ressourcen zusammen mit anderen Ländern neue Konzepte einer nachhaltigen globalen Wirtschaftsordnung ausarbeiten, damit für alle Menschen auf diesem Planeten auch noch in 100 oder 200 Jahren die notwendigen Lebensgrundlagen vorhanden sind.»

Viel Selbstüberschätzung in einem einzigen Satz. Die kleine Schweiz als Nabel der Welt und mittendrin unsere grünen Utopistinnen und Utopisten, als Musterschülerinnen und -schüler und Lehrmeisterinnen und -meister zugleich. Ich bezweifle, dass der Rest der Welt (8,2 Milliarden Menschen) auf unsere Belehrungen angewiesen ist.

Peter Sutter bemängelt, dass nur 35 Prozent der Schweizer für die Initiative sind. Gott sei Dank, ich hoffe, es bleibt dabei. Niemand hindert diese 35 Prozent daran, heute schon ihre Umweltbelastung auf ein Drittel und die Treibhausgase um 90 Prozent [sic!] zu reduzieren. Lebt es uns vor, tut euch zusammen und beschämt uns 65 Prozent Uneinsichtigen.

**Hans-Peter Sutter,**  
Bleichstrasse 32, 9470 Werdenberg

## Was Wann Wo

**Heidi Happy spielt im TAK**

**Schaan** Bekannt durch ihren vielfältigen Musikstil, der Elemente von Pop, Folk, Jazz und Electro kombiniert, bewegt Heidi Happy seit den 90er-Jahren ihr Publikum. Nach Solo- und Duo-Projekten ist die Luzerner Songwriterin wieder mit ihrer eigenen Band unterwegs und präsentiert am Samstag, 1. Februar, um 19.30 Uhr ihr neuestes Band-Projekt im TAK, Schaan.

**Wir gratulieren****Hohe Geburtstage im Februar**

**Sennwald** Im Monat Februar 2025 werden folgende Einwohnerinnen und Einwohner der Politischen Gemeinde Sennwald 75 Jahre alt und älter:

- Kid Maria, Lindenweg 1, Haag, 86 Jahre am 2.2.
- Gmür Luisa, Grüt 1, Frümisen, 84 Jahre am 2.2.
- Inhelder Ulrich, Säggengass 3, Sennwald, 80 Jahre am 2.2.
- Guntli Frieda, Frol 3, Frümisen, 76 Jahre am 3.2.
- Steinbach Ortwin, Thalistrasse 5, Haag, 76 Jahre am 3.2.
- Hagmann Katharina, Bünt 1, Sax, 86 Jahre am 4.2.
- Heeb Lina, Bünt 2, Sax, 86 Jahre am 4.2.
- Frei Maria, Schnaren 33, Frümisen, 78 Jahre am 7.2.
- Gnos Peter, Quellpark 2, Sennwald, 75 Jahre am 7.2.
- Tinner Anna, Halde 1, Frümisen, 92 Jahre am 8.2.
- Heeb Konrad, Spengelgass 1, Frümisen, 81 Jahre am 9.2.
- Lippuner Walter, Quellpark 5, Sennwald, 80 Jahre am 9.2.
- Keller Hans, Äugstisriet 14, Sennwald, 81 Jahre am 10.2.
- Kluser Erika, Obweg 8, Sennwald, 80 Jahre am 10.2.
- Fuchs Silvia, Rheinstrasse 6, Haag, 80 Jahre am 11.2.
- Müller Hans, Cholplatz 5, Sax, 77 Jahre am 11.2.
- Frick Ernst, Buchserstrasse 6, Haag, 80 Jahre am 12.2.
- Märki Susanna, Altersheim Forstegg 1, Sennwald, 91 Jahre am 14.2.
- Pröpstl Norbert, Hofstatt 1, Salez, 84 Jahre am 14.2.
- Peter Dietmar, Tulpenweg 4, Sennwald, 80 Jahre am 14.2.
- Anner Konrad, Burgberg 19, Sax, 78 Jahre am 14.2.
- Beck Joachim, Bifig 13, Sennwald, 82 Jahre am 16.2.
- Heeb Julia, Cholplatz 2, Sax, 80 Jahre am 16.2.
- Felix Andreas, Mülbachweg 2, Sax, 80 Jahre am 17.2.
- Berger Marianna, Gartis 1, Salez, 78 Jahre am 17.2.
- Rietzler Rosmarie, Salezstrasse 5, Haag, 80 Jahre am 18.2.
- Rheiner Rosmarie, Dornen 27, Sennwald, 78 Jahre am 19.2.
- Auer Mara, Zubengass 3, Sennwald, 88 Jahre am 21.2.
- Kuljici Djulza, Zil 14, Sennwald, 77 Jahre am 27.2.
- Hagmann Theresia, Salezstrasse 6, Haag, 89 Jahre am 28.2.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und wünschen alles Gute für die Zukunft. (pd)